



Dokumentation der Verachtung. Weissbücher im NSDAP-Verlag 1941

Weissbücher sind amtliche Veröffentlichungen von Dokumenten durch Behörden zur Orientierung der in- und ausländischen Öffentlichkeit über die Politik eines Staates - und zu dessen Rechtfertigung. In der Regel auf interpretierende oder historisch vergleichende Kommentare verzichtend, sollen Weissbücher durch die sie enthaltenden Unterlagen ganz für sich selbst sprechen. Sie stellen daher das extreme Beispiel einer politischen Wissensgeschichte der Objektivität dar.

Wie sehr sich die NS-Diktatur in ihrer eigenen Propaganda verstrickte, Gegner als Lügner zu diskriminieren, zeigt sich in dem Versuch des deutschen Auswärtigen Amtes, im so genannten "Dritten Reich" und sogar noch nach Beginn des 2. Weltkrieges sich der Tradition des Weißbuches zu bedienen.

"Jedes neue vom Auswärtigen Amt herausgebrachte Weißbuch ließ die Welt aufhorchen", heißt es im Text eines Inserats (Abb.) für diese im NSDAP-Verlag ab 1939 erschienenen Bände, *"immer waren die Enthüllungen, die dokumentarisch durch faksimilierten Abdruck der aufgefundenen Originale belegt wurden, die Sensation der Weltöffentlichkeit."* Die Diktion des Inserats lässt jedoch über die Parteilichkeit als die in Diktaturen ausschließlich akzeptierte "Objektivität" keinen Zweifel. *"Über die Tagesbedeutung hinaus",* so der martialische, der Propaganda-Rhetorik der Wochenschau sekundierende Text weiter, *"ist aber jedes Weißbuch der Schlüssel zum Verständnis des politischen und militärischen Geschehens in unserem Entscheidungskampf gegen die von der Weltplutokratie verhetzten Völker."*

Kriegerisch ist dieses, den Charakter der Weißbücher aus dem NSDAP-Verlag verkörpernde Inserat auch durch seine Optik, die dem Text in nichts nachsteht. Das im Bild symbolisch gezeigte Dokument ist von einem zuckenden Licht hinterfangen, so, als würde das Papier beim Aufblitzen von Detonationen entrollt worden sein oder selbst einschlagen wie eine Bombe.

Der bei Carl Schmitt zur Methode gewordene Wahn, durch Freund-Feind-Schemata politisch objektiv zu sein, wirkt auch oder gerade im national-sozialistischen Verständnis des Dokumentarischen weiter. Auch das in der konservativen Essayistik sehr gebräuchliche, die hier zu findenden polarisierenden Zuspitzungen verteidigende Sprach- und Denkmuster, der Leser müsse nur "vorurteilsfrei" genug sein, um zu verstehen, gehört in diese verhängnisvolle Phänomenologie der politischen Objektivität.

Jörg Probst

Abbildung

Zwielichtig, besiegelt: Inserat des NSDAP-Verlags für Weißbücher des deutschen Auswärtigen Amtes in Form eines aufgerollten und gesiegelten Dokuments vor Lichtblitz, in: Friedrich von Rabenau, Von Geist und Seele des Soldaten, Berlin 1941, 3. Klappenseite. - Aus der Bibliothek des Instituts für Politikwissenschaft der Philipps-Universität Marburg.